

**PUNKT 12:**

***ENTSCHLIEßUNGSENTWURF 5***

**Schaffung eines neuen Handelsrahmens für die Arbeiter  
in der ganzen Welt**

**Eingereicht von der IMB-Arbeitsgruppe über Handel, Beschäftigung und  
Entwicklung  
an den IMB-Kongress**

**Der 32. Kongress,**

**in der Überzeugung, dass:**

- die tiefen Wurzeln der aktuellen globalen Krise in einem Globalisierungsmodell liegen, das die Arbeiter in der ganzen Welt im Stich gelassen und die Kluft zwischen denjenigen, welche von den Wachstumsvorteilen profitiert und den anderen, für welche die neoliberale Globalisierung Leiden und Elend herbeigeführt hat, verschärft hat. Unausgewogene Handels- und Investitionsergebnisse haben die Ungleichheiten innerhalb und zwischen den Ländern zugespitzt, weil das Wachstum überwiegend der Spitze der Gesellschaft zugute kam, aber zu viele Menschen gar nicht erreichte;
- die deregulierte Finanzstruktur - die fehlende Risikobalance, die unzureichende Risikoinformation und die rücksichtslose Expansion der Fremdfinanzierung gemäss der „Laisser-faire“-Kultur - die aktuellen Finanz-, Wirtschafts- und Beschäftigungskrisen ausgelöst hat. Die Kapitalmarktliberalisierung und die unterschwellige Deregulierungs-Philosophie wurden von wirtschaftlichen Interessen vorangetrieben. Die Finanzwelt verliert zunehmend den Bezug zu Tätigkeiten wie z.B. der Produktion, die zu realen und greifbaren Leistungen führen, und ist deshalb zu einem Parasit der Realwirtschaft geworden, wie der jüngste finanzielle Crash zeigt;
- die globale Wirtschaftskrise die Arbeiter im Süden und im Norden mit einer weiteren grundlegenden Herausforderung konfrontiert: Wie immer zahlen die Arbeiter den Tribut für Inkompetenz, Gier und im Fall der gegenwärtigen Finanzkrise Diebstahl;

- die zunehmende Lohnflexibilität und Arbeitsmarktderegulierung, gepaart mit der Schwächung der grundlegenden Menschen- und Arbeitnehmerrechte, des Sozialschutzes und der zunehmenden Steuerlast die Ungleichheiten, welche die Wurzel der aktuellen Krise bilden, noch verschärft haben;

**in der Erkenntnis, dass:**

- eine nachhaltige Lösung der Krise die Bewahrung und Schaffung einer gesunden und stabilen Beschäftigung, die Anerkennung und tatsächliche Durchsetzung aller grundlegenden Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte gemäss den IAO-Übereinkommen und diesbezüglichen Auslegungen sowie eine stärkere Regelung unseres Finanzsystems voraussetzt, das gegenüber den Arbeitern weltweit rechenschaftspflichtig gemacht werden muss;
- eine wirksame Lösung zudem einen neuen Handelsrahmen erfordert, der hochwertige Beschäftigung und Entwicklung an die erste Stelle setzt, gänzlich transparent ist, die Arbeitnehmer an jedem Entscheidungsschritt beteiligt und die tatsächliche Durchsetzung aller IAO-Kernübereinkommen deutlich vorsieht;
- arbeitende Familien im Norden und im Süden nur aus einem Regelungssystem, welches auf die Schaffung von hochwertiger Beschäftigung ausgerichtet ist, die menschenwürdige Arbeit als gezielten Auftrag fördert und Auflagen an die Welthandelsorganisation sowie ein ausdrückliches Ziel für Handelsvereinbarungen beinhaltet, Nutzen ziehen können;
- die Gewerkschaften primär dafür verantwortlich sind, sich auf nationaler Ebene den Problemen der Arbeiter zu widmen und gleichzeitig über die Grenzen hinaus die gemeinsamen Interessen der Arbeiterklasse zu berücksichtigen;
- die Staaten auf den Plan treten müssen, um Arbeitsplätze zu retten und die anfälligsten Gruppen mit verschiedensten Massnahmen zu schützen; die Entwicklungsländer haben keine Mittel für Anreizmassnahmen und brauchen politischen Spielraum, um die harten wirtschaftlichen und sozialen Krisenfolgen zu verkraften. Sie müssen möglicherweise gezielte, befristete Massnahmen annehmen und dazu die laut den WTO-Regeln verfügbaren Handelsinstrumente einsetzen, was ihnen weiter gestattet werden sollte;
- den Ländern das Recht zustehen soll, Massnahmen zum Schutz ihrer Wirtschaft zu ergreifen, sofern diese anderen Ländern nicht schaden;
- die Gewerkschaften die Pflicht haben, Massnahmen zum Schutz ihrer Mitglieder zu unterstützen;

- die Achtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte in allen Ländern eine Voraussetzung für eine gerechte Einkommensverteilung bildet.

**Unter Kenntnisnahme der jüngsten Empfehlungen der UNCTAD und der Stiglitz-Kommission, wonach:**

- die Entwicklungsländer substanzielle Unterstützung in Form von Krediten erhalten sollen, besonders zugunsten von Arbeitern in unregelter Beschäftigung ohne Sozialschutz. Dies ist unverzichtbar, um menschliche Tragödien zu vermeiden, und weil keine globale Erholung stattfinden kann, wenn ein Grossteil der globalen Wirtschaft schwach bleibt;
- die internationalen Finanzinstitutionen die Kreditkonditionalitäten aussetzen sollen, welche nach der asiatischen Finanzkrise verordnet wurden, die heutige Krise mit verursacht haben und den anfälligen Ländern sogar inmitten der Krise weiter aufgezwungen werden.

**Besorgt darüber, dass:**

- die Arbeiter die Konsequenzen der Krise tragen und dass die ihnen aufgebürdeten Verluste gefährliche Schübe von Fremdenhass und Rassismus auslösen;
- die Last der Krise und besonders die Arbeitsplatzverluste von den Arbeitern in den Industrie- und Entwicklungsländern getragen werden, wobei die ärmeren Länder und die ausgegrenzten Gesellschaftssektoren am härtesten getroffen werden;
- die Krise als Anlass oder Alibi für tragische Abstriche bei den Beschäftigungsrechten dienen könnte, die den Arbeitern in Industrie- und in Entwicklungsländern aufgezwungen werden, wobei immer mehr prekär beschäftigte Arbeiterinnen und Arbeiter ihre Grundrechte nicht wahrnehmen können.

**Der Kongress appelliert** an die Mitgliedsorganisationen, mit allen IMB-Strukturen wirksam zusammen zu arbeiten, um Folgendes zu gewährleisten:

- Anreizmassnahmen für von der Krise angeschlagene Unternehmen oder Sektoren müssen klar an die Auflage geknüpft werden, dass die Beschäftigungsniveaus an allen Standorten und in allen Ländern, in denen sie tätig sind, aufrechterhalten bleiben;
- die aktuelle Krise darf nicht benutzt werden, um die Errungenschaften auf dem Gebiet der Arbeitergrundrechte irgendwo auf der Welt, besonders in ärmeren Ländern, zu unterlaufen;

- es ist angemessene Hilfe zu leisten, um die Wirtschaft zu unterstützen und den Lebensunterhalt der Arbeiter in den Entwicklungsländern zu gewährleisten;
- Diktaturen oder Konzerne, die Arbeitsgesetze verletzen oder in anderer Weise Arbeitnehmer irgendwo auf der Welt, besonders in Entwicklungsländern, ausbeuten, dürfen keine Unterstützung erhalten;
- die Diskussionen über Handelsverhandlungen, u.a. die mögliche Wiederaufnahme der Doha-Runde, sollen sich dem neuen Handelsrahmen widmen, der sämtliche IAO-Kernübereinkommen und diesbezügliche Auslegungen, die tatsächliche Durchsetzung der grundlegenden Arbeiterrechte, die Berücksichtigung der Beschäftigungsfolgen in allen Ländern, volle Einschliesslichkeit und Transparenz der Handelsagenda in allen Verhandlungsphasen sowie bedeutungsvolle Verhandlungen über Entwicklungsthemen umfasst, wobei zu gewährleisten ist, dass die Produktionsbasis aller Länder, besonders der Entwicklungsländer, gerade zu Zeiten der globalen Krise nicht durch die Handelsliberalisierung unterlaufen wird; zudem müssen die Verhandlungen mit der gleichzeitig beginnenden Diskussion über die Reform des multilateralen Handels- und Finanzsystems verbunden werden.

**Der Kongress appelliert an die Mitgliedsorganisationen**, ihre Mitglieder zu mobilisieren und effektive Massnahmen zu ergreifen, um die Politik ihrer Regierungen zu beeinflussen und auch die nationalen Gewerkschaftsbünde zu veranlassen, gemeinsam entschlossen auf die Krise reagieren.

Der Schutz der Arbeitsplätze, die Förderung der Grundrechte und die Gewährleistung des Rechts aller Länder auf Entwicklung und auf menschenwürdige Entwicklungs- und Lebensbedingungen für die Bürger bedeuten gerade während der gravierenden Krise eine grosse Herausforderung für die internationale Gewerkschaftsbewegung.

**Der Kongress verpflichtet den IMB und seine Mitgliedsorganisationen darauf**, im Rahmen seiner Arbeitsgruppe über Handel, Beschäftigung und Entwicklung die konstruktive und transparente Diskussion zu diesen Zielen und der verbundenen komplexen Thematik weiter voranzutreiben.